

Über Kurd-Akad

Als 2009 gegründetes Netzwerk kurdischer AkademikerInnen e.V. ist es unser erklärtes Ziel, HochschulabsolventInnen und AkademikerInnen zu vernetzen.

Über die daraus resultierende Bündelung von unterschiedlichen Professionen und Kompetenzen entsteht nicht nur ein Forum des Austausches für die AkademikerInnen selbst, sondern es ergeben sich wichtige Synergieeffekte für die kurdische Community. Denn es gilt, den sozialen, kulturellen und politischen Belangen der KurdInnen in Kurdistan und Europa auch auf akademischer Ebene Ausdruck zu verleihen.

Neben einer Stärkung der gesellschaftspolitischen Interessensvertretung ist die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Themenbereichen KurdInnen und Kurdistan ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Bildung als höchstes Gut einer Gesellschaft und Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben betrachtend, erachten wir es als eine Notwendigkeit, das Bildungspotential innerhalb der kurdischen Community zu fördern.

www.kurd-akad.com

KURD-AKAD
NETZWERK KURDISCHER AKADEMIKERINNEN e.V.

Kontakt:

**Netzwerk kurdischer
AkademikerInnen e.V.**

Postfach 102801

44028 Dortmund

Internet: www.kurd-akad.com

Email: info@kurd-akad.com


Kurdisches Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit e.V.

Unterstützer:


**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

Flüchtlingsziel Deutschland: Krieg und Migration aus der Perspektive von Minderheiten des Nahen Ostens



13-17:30 Uhr

Sa, **26.01.2019**

**W3 - Werkstatt
für internationale Kultur und Politik
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg**

Veranstalter:

**KURD-AKAD
Netzwerk Kurdischer AkademikerInnen e.V.**

Die Themen

Der Nahe Osten ist historisch wie aktuell von ethnisch und konfessionell konnotierten Konflikten mit umfassender internationaler Dimension geprägt. Mit 6,3 Millionen Menschen allein aus Syrien ist die Region größtes Herkunftsgebiet von Flüchtlingen. Unter den Geflüchteten befinden sich neben Arabern und Kurden auch zahlreiche Minderheiten. Diese machen einen nicht unwesentlichen Teil der Asylbewerber in Deutschland aus. Die Debatte um Flüchtlinge beherrscht die politische Agenda hierzulande. Es ist ein deutlicher Rechtsruck zu verzeichnen.

Mit der Konferenz, bestehend aus zwei aufeinander folgenden Foren und einer Abschlussdiskussion, wollen wir die multidimensionalen Konfliktlinien im Nahen Osten näher beleuchten und hierbei vor allem den kurdischen Faktor sowie die Situation der Minderheiten in den Fokus der Betrachtungen stellen. Die Herangehensweise Europas und insbesondere Deutschlands bilden einen weiteren wichtigen Themenkomplex der Konferenz. In diesem Zusammenhang soll das Augenmerk auch auf das Erstarken bzw. die vermehrte Visibilität rechter Gesinnung gelegt werden.

FORUM 1: Nahöstliche Konfliktlinien

Prof. Dr. Kenan Engin (*Politikwissenschaftler, Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin*):

Strukturen der nahöstlichen Konflikte

Nilüfer Koç (*Co-Vorsitzende des KNK, Brüssel*):
Der kurdische Faktor im Nahen Osten

Iliam Daoud (*Nahost-Wissenschaftler*):
Zwischen Aussterben und politischer Mitbestimmung - das Schicksal der christlichen Minderheiten im Nahen Osten

Moderation: Dr. Sebahattin Topçuoğlu
(*Politikwissenschaftler, Hamburg*)

Anfahrtsbeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum
S-Bhf Altona =>Ausgang 'Ottenser Hauptstr.'



W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik
Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg

FORUM 2: Flüchtlingsziel Deutschland

Kebire Yildiz (*MdBB, Bündnis 90/Die Grünen*):
Europäische Strategien: Ursachenbekämpfung vs. (militärischer) Notlösungen

Sigrid Töpfer (*Rechtsanwältin, Flüchtlingsrat Hamburg*):
Die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung im Kontext des Rechtsrucks

Moderation: Martin Dolzer
(*MdHB, Die Linke*)

ABSCHLUSSDISKUSSION:

"Krieg, Flucht und Rechtsruck - Unbeherrschbar?!"

Moderation: Dersim Dağdeviren
(*Ärztin, Vorstandsmitglied Kurd-Akad, Dortmund*)